**Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv - Menschen mit Behinderungen in der SPD**

**Bundesvorstand**

**Barrierefreiheit bleibt eine wichtige Zukunftsaufgabe**

[Anrede]

„Barrierefreiheit ist ein Qualitätsstandard für ein modernes Land und ein Gebot wirtschaftlicher Vernunft“ heißt es in den Eckpunkten der Bundesinitiative Barrierefreiheit aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Deutschland in allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens barrierefrei zu machen, war ein wichtiges Ziel auch im Koalitionsvertrag der Ampel. Mit der Bundesinitiative haben Bundesminister Hubertus Heil und seine parlamentarische Staatssekretärin Kerstin Griese versucht, die Vereinbarungen des Koalitionsvertrags umzusetzen, soweit das im eigenen Haus möglich war. Von den im Koalitionsvertrag vereinbarten gesetzgeberischen Reformvorhaben konnte nur das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz auf den Weg gebracht werden: Die Bestimmungen zur Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen im digitalen Bereich setzen eine EU-Richtlinie um und werden im Sommer dieses Jahres in Kraft treten.

Als Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit hatte die Ampel-Koalition hohe Erwartungen für mehr Barrierefreiheit geweckt. Zahlreiche Reformvorhaben konnten wir definieren, wichtige Schritte wurden auch umgesetzt, aber vieles wurde in der Koalition zerredet und blockiert und ist nun halbfertig liegen geblieben. Wir haben wichtige Herausforderungen aufgegriffen und auf die politische Tagesordnung gesetzt; wir haben Prozesse auf den Weg gebracht und Lösungen entwickelt. Unser Ziel muss jetzt sein, dass diese Reformvorhaben auf der Tagesordnung bleiben. Das Regierungsprogramm, mit dem wir in den Wahlkampf ziehen, hat die zentralen Punkte wieder aufgegriffen und klar und eindeutig formuliert: Barrierefreies und lebensphasengerechtes Wohnen, barrierefreie Waren und Dienstleistungen auch privater Anbieter, barrierefreie und bezahlbare Mobilität für alle, ein besserer Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt und die Weiterentwicklung der Werkstätten und eine bessere Entlohnung ihrer Beschäftigten sowie eine bessere Rehabilitation und Teilhabe für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen — das sind unsere wichtigsten inklusionspolitischen Ziele in diesem Wahlkampf (Entwurf Regierungsprogramm, Zeilen 1556-1576: Wir wollen echte Teilhabe in einer inklusiven Gesellschaft).

Diese Forderungen müssen auch im Wahlkampf bereits eine wichtige Rolle spielen, denn sie sind ein zentraler Baustein sozialdemokratischer Zukunftspolitik. Daran arbeiten wir, und dafür bitten wir um deine Unterstützung. Unsere Materialien für den Wahlkampf sind abrufbar unter <https://selbstaktiv.spd.de/dokumente>.

Barrierefreiheit ist kein sozialpolitischer Luxus, auf den in Zeiten knapper Haushaltsmittel und fehlenden Wirtschaftswachstums verzichtet werden kann. Barrierefreiheit nützt etwa einem Drittel aller Menschen und bedeutet mehr Lebenskomfort für alle: Senior:innen, Menschen mit zeitweiligen Beeinträchtigungen, aber auch der Familie mit dem Kinderwagen. Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf Teilhabe und Mitgestaltung in allen gesellschaftlichen Bereichen, und unsere Gesellschaft braucht diese Menschen, nicht zuletzt auch in der Arbeitswelt.

Die Gesellschaft der Zukunft wird eine inklusive und partizipative Gesellschaft sein. Wir vertrauen fest darauf, dass es der SPD in der nächsten Wahlperiode gelingt, das zu Ende zu bringen, was mit dem vorzeitigen Ampel-Aus jetzt liegengeblieben ist. Als AG Selbst Aktiv werden wir weiterhin aktuelle inklusionspolitische Herausforderungen thematisieren und die aktuellen Anforderungen aufgreifen und in den politischen Prozess einbringen, um gemeinsam mit allen Gremien und mit allen Funktions- und Mandatsträger:innen unserer Partei und mit den Betroffenen diese Zukunft zu gestalten.

Karl Finke Kartin Gensecke

(Co-Bundesvorsitzende der AG Selbst Aktiv)